



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg  
Signatur: Amb. 8. 1234

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

bei Pforzheim starb. Das Monument des *Markgrafen Georg Friedrich* († 1603) im Zopfstil, ferner das des *Markgrafen Joachim Ernst* († 1625) aus schwarzem Marmor, mit der Bronzestatue des Fürsten. Das Grabdenkmal des *letzten Burggrafen von Nürnberg* stammt aus neuerer Zeit und ist von Lorenz Rotermundt.

Die Glasmalerei ist glänzend vertreten. Besonders zu beachten ist das Mittelfenster mit der Darstellung des Heilandes am Kreuze, den knieenden Figuren des Donatars und zweier Frauen, dem Ende des 15. Jahrhunderts angehörig. Aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt die aus vier Abteilungen bestehende Tafel im Seitenschiff: Christi Verrat, Verhör, Auferstehung und Himmelfahrt, — auf Goldgrund. Das Sakramentshäuschen von Adam Krafft macht trotz zierlichen Aufbaues und schöner Bildwerke den Eindruck flüchtiger Arbeit, wenn man die ähnlichen Werke Kraffts in Nürnberg und Schwabach damit vergleicht. Ein Schnitzwerk von Veit Stoss, im Kreuzflügel, Christus am Kreuze, macht dagegen einen erhebenden Eindruck. Den Altarschreinen ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Einer derselben, dessen Mitte in Holz geschnitzte Figuren einnehmen, und dessen Flügel Mariä Geburt, ihre Vermählung, die Darstellung im Tempel und Mariä als Fürbitterin darstellen, gehört zu den besten Leistungen Scheuffelins. Die drei ersten Szenen sollen nach Holzschnitten Dürers gearbeitet sein, die vierte nach eigenem Entwurf. Die Bilder an den Aussenseiten der Flügel am gegenüberstehenden Altar stammen von Albrecht Dürer. Die Holzschnitt-Arbeiten im Mittelbilde und auf den Innenseiten der Flügel zeigen das Martyrium des heiligen Laurentius. Die beiden vorzüglichsten Altarschreine birgt das südliche Seitenschiff. Der eine enthält gutes Schnitzwerk im Innern, die Aussenseiten der Flügel Gemälde von M. Grünwald (einzelne Heilige nebst dem Donatar).

## VIII. Die Stadt-Kirche zu Schwabach.

Die im spätgotischen Stil erbaute Stadt-Kirche des lebhaften Fabrikstädtchens **Schwabach**, per Bahn in 20–40 Minuten zu erreichen, 15 Kilometer, birgt das vorzüglichste und zugleich letzte Werk Michael Wohlgemuths. Es ist im Jahre 1507 entstanden, als der Künstler bereits das 73.